



Schnelles Umschalten auf Abwehr und Angriff – Einführung in das Kongressthema

Bernd Stöber

DFB-Sportlehrer, Leiter der DFB-Trainerausbildung

DFB-Sportlehrer Bernd Stöber referiert zum Hauptthema des Internationalen-Trainer-Kongresses 2011 aus Sicht des DFB, der in seinen aktuellen Bundesliga- und Turnieranalysen (EM & WM) das schnelle Umschalten akribisch durchleuchtet hat.

Mit Borussia Dortmund haben wir in diesem Jahr einen Deutschen Meister, der gerade die Umkehrmomente des Spiels, das Umschalten auf Abwehr und das Umschalten auf Angriff, nahezu in Perfektion gespielt hat. Aber dieses Thema ist nicht erst seit dieser Saison ein Schwerpunkt der Entwicklung des Fußballsports.

In unseren Analysen der letzten Welt- und Europameisterschaften haben wir immer wieder auf die gesteigerte Bedeutung des Umkehrspiels hingewiesen und schlugen damit in dieselbe

Kerbe, wie dies auch die UEFA in ihren jährlichen Reports zur Champions League und zu Europameisterschaften und die FIFA zu Weltmeisterschaften getan haben.

Ausgangssituation

Eine der Kernaussagen zur WM 2010 in Südafrika war, dass die Abwehrorganisation immer perfekter wird. Das trifft nicht nur auf Spitzenteams zu, sondern auch auf Mannschaften mittleren Niveaus, oder auf solche, die im Fußball keine große Bedeutung haben. Selbst im Jugend- und Amateurbereich lässt sich eine starke Verbesserung der Abwehrorganisation erkennen. Auch für uns Trainer ist es eine relativ einfache Aufgabe, eine Abwehr zu organisieren, weil das in hohem Maße mit klaren Anweisungen und Disziplin zu tun hat. Es ist keine Kreativität vonnöten. Aus den immer perfekter werden-

den Abwehrorganisationen ergeben sich zwei Aspekte, die man im heutigen Spiel berücksichtigen muss, wenn man Erfolg haben will:

- Nach dem Ballgewinn der eigenen Mannschaft müssen die wenigen Sekunden der noch geöffneten gegnerischen Staffelform genutzt werden, den Gegner nicht wieder in seine Organisation hineinkommen zu lassen. Es geht darum, schnell umzuschalten und sich schnell eine Chance zu erspielen.
- In Bezug auf die Defensive sollte dagegen oberstes Ziel sein, nach einem Ballverlust schnellstmöglich wieder in die eigene Grundorganisation zu kommen.

Beispiel FC Barcelona

Das Zitat eines spanischen Trainers aus dem technical report der UEFA unterstreicht die Bedeutung des schnellen

Umschaltens: „Barcelona war dann am gefährlichsten, wenn wir den Ball hatten!“ (J. Ramos, zu der Zeit Trainer des FV Sevilla).

Den FC Barcelona, Champions League Sieger von 2011, verbindet man mit langen Ballbesitzzeiten, kreativem Angriffsspiel und mit intensiver Abwehrarbeit nach Ballverlust, die schon sehr weit vorne beginnt. Doch selbst bei einer so auf Ballbesitz ausgerichteten Mannschaft scheint das Umschalten auf Angriff ein sehr wichtiger Punkt zu sein.

Konter und Kontervermeidung in der Champions League

Die UEFA hat in der Analyse der Champions League der Saison 2009/2010 herausgefunden, dass 27 Prozent aller Tore in Kontersituationen zustande gekommen sind. Das ist ein geringerer Wert im Vergleich zu den Vorjahren, in denen bis zu 40 Prozent konterartige Situationen gezählt wurden. Die Verringerung der Prozentzahl könnte daran liegen, dass auch das Thema der Kontervermeidung in das Zentrum der Trainingsarbeit gerückt ist. So eng sind Angriffs- und Abwehrverhalten miteinander verbunden!

Jedes Team ist eine Kontermannschaft

Wir alle können uns noch daran erinnern, dass wir früher von typischen Kontermannschaften gesprochen haben. Wenn man sich heute den Spit-

zenfußball anschaut, kann man nicht mehr differenzieren, welche Mannschaft eine Kontermannschaft ist und für welches Team das Konterspiel nicht zum Angriffsrepertoire gehört. Das schnelle Umschalten sowie das damit verbundene Kontern muss heutzutage zu den Angriffsmöglichkeiten einer jeden Topmannschaft gehören. Zwar nicht unbedingt als Priorität in der Mannschaftsstrategie, sondern als eine Option, adäquat auf einen Ballgewinn zu reagieren.

Umschalten auf Angriff

Beim Umschalten auf Angriff gibt es zwei entscheidende Phasen:

- Exakt der Moment, wenn die Mannschaft in Ballbesitz gelangt.
- Das schnelle Herauspielen eines Torabschlusses im Anschluss an das Umschalten.

In der Praxis des Umschaltens sind bestimmte Voraussetzungen beim einzelnen Spieler und auch bei der gesamten Mannschaft erforderlich.

Zahlenverhältnisse

Man muss mit dem Vorurteil aufräumen, dass Kontersituationen immer etwas mit einer Unterzahl der Abwehr zu tun hätten. Häufig ist die gegen den Ball spielende Mannschaft sogar in Überzahl, jedoch unorganisiert: Die Abwehrspieler weichen zum eigenen Tor zurück und können sehr schwer Gegenspieler zuordnen oder übernehmen.

Mentale Komponenten

Eine ganz wichtige Rolle spielt neben ihren technisch-taktischen Qualitäten die Bereitschaft der Spieler, ihr Wille, mit der ersten oder spätestens mit der zweiten Aktion einen schnellen Gegenangriff einzuleiten. Es gibt jedoch auch Spieler, die im Moment des Ballgewinns nur an Ballsicherung denken, an Abdrehen, Rückpass oder Querspielen. Wenn wir schnelles Umschalten als ein wichtiges Mittel sehen, dann müssen wir unsere Spieler dazu bringen, dass sie einen Blick für diesen ersten Moment des Ballgewinns haben.

Hinsichtlich dessen haben wir als Trainer eine ganz wichtige Aufgabe in der Führung der Spieler. Wenn man die Ballsicherung in den Vordergrund stellt und einen Fehlpass beim Einleiten eines Konters kritisiert, dann werden wir Spieler haben, die dieses Risiko nicht eingehen. Sie werden dann nicht mehr bereit sein, einen riskanten Pass in die Tiefe zu spielen. Als Trainer müssen wir aber genau das forcieren, weil wir aufgrund der Defensiv-Organisation auch mit einem Fehlpass ganz gut leben können.

Entscheidende Faktoren im Augenblick des Ballgewinns

Das schnelle Umschalten ist massiv beeinflusst von der Spielweise einer Mannschaft:

- Ort des Ballgewinns
Wo komme ich in den Zweikampf,

Schnelles Umschalten

Ballgewinn bzw. Ballverlust

Umschalten auf Angriff

Ausnutzen der kurzen Zeit, in der sich eine Mannschaft nach Ballverlust noch nicht organisiert hat.

Umschalten auf Abwehr

So schnell wie möglich in die Organisation kommen, um ein Gegentor zu verhindern und im Idealfall den Ball sofort wieder zurückzugewinnen.

wo fange ich den Pass ab und wo startet der Konter? Die UEFA-Statistik zeigt, dass drei Viertel der Konter aus der eigenen Hälfte starten. Vielleicht kommen wir aufgrund eines veränderten, frühzeitigeren Abwehrverhaltens irgendwann dahin, dass der Ausgangspunkt von Kontern weiter nach vorne, in den Bereich um die Mittellinie herum, verlagert wird.

• Verteidigungsstrategie

Wie haben wir verteidigt? Sind wir durch Zufall oder durch eine Strategie in Ballbesitz gelangt? Haben wir versucht, den Gegner ins Zentrum zu locken, um durch Überzahl Druck auszuüben? Das Spielsystem mit seiner Verteilung der Spieler auf dem Platz und die Abwehrstrategie beeinflussen den Ort des Ballgewinns.

Möglichkeiten nach Ballgewinn

Aus der Stafflung des Teams und dem Ort des Ballgewinns ergeben sich die Optionen für Spieler und Mannschaft, die Umschaltaktion einzuleiten. Diese Faktoren haben in hohem Maße zu der Erhöhung der Spielschnelligkeit beigetragen. Die schnellste und schnörkelloseste Möglichkeit ist der druckvolle, raumüberwindende Pass in die Tiefe. Kann bei freiem Passweg sofort ein vorderer Spieler eingesetzt werden, dann könnte schon mit dem Pass Torgefahr

entstehen. Hat der den Ball gewinnende Spieler zwar keine tiefe Anspielstation, aber freien Raum vor sich, dann ist das schnelle Dribbling in die Tiefe eine geeignete Umschaltmaßnahme. Der Spieler sollte dann ins Tempodribbling starten und in ein raumüberwindendes Dribbling übergehen. Bei besserer Stafflung des Gegners ist auch das schnelle Kurzpassspiel ein wichtiges Element, um den Ball ins torgefährliche Angriffsdrittel zu befördern. Ganz eng verbunden mit dem Kurzpassspiel ist außerdem die zielgerichtete Ballan- und -mitnahme.

Torchancen erspielen

In der zweiten Phase des schnellen Umschaltens gilt es, einen schnellen Abschluss herauszuspielen. Dabei sind überflüssige Aktionen wie Quer- oder Rückpässe zu vermeiden. Am erfolgreichsten sind Konter, wenn es der Angriffsmannschaft gelingt, den Ball schnell ins Zentrum zu spielen. Dort stehen dem Ballbesitzer die meisten Handlungsoptionen offen.

Dazu ist es vorteilhaft, die Abwehrspieler zu einer Aktion zu zwingen. Denn Mannschaften, die in einen Konter laufen, versuchen in erster Linie zu verzögern und Zeit zu gewinnen. Das erreichen sie dadurch, dass sie sich dem Tempo angepasst zurückbewegen

und dabei Druck auf den Ball ausüben. Daher muss der ballbesitzende Spieler eine Entscheidung treffen, wie er die Abwehr dazu zwingt, aktiv zu werden. Das gilt auch für die Spieler, die ihm ohne Ball helfen – als Anspielstationen oder dadurch, dass sie Räume freiziehen. Dazu ist eine Abstimmung der Laufwege unumgänglich.

Umschalten auf Abwehr

Wie bedeutend die Kontersituationen im heutigen Fußball sind, wurde erläutert. Nun gilt es auch Strategien aufzuzeigen, wie ein Konter und das damit verbundene schnelle Umschalten des Gegners vermieden werden kann.

Anpassung des Spielsystems: Sicherheit mit der Doppelsechs

Ein Indiz für die Anstrengungen um die Kontervermeidung kristallisiert sich schon aus den modernen Spielsystemen heraus. Nahezu alle Spitzenmannschaften spielen bereits mit zwei Mittelfeldspielern vor der Abwehr, da eine Organisationsform mit nur einem defensiven Mittelfeldspieler ein zu hohes Risiko beinhaltet. Die Gefahr, dass dieser sich zu weit von den Innenverteidigern entfernt, wodurch eine Lücke in die Tiefe entstehen würde, ist zu groß. Daraus resultiert der Trend zu zwei Sechsern, die in der Lage sind,

Umschalten auf Angriff

Ballgewinn: Umschalten auf Angriff

Phase 1: Erste/zweite Aktion nach Ballgewinn

Voraussetzungen

1. Ort des Ballgewinns
2. Eigene Stafflung
3. Technisch-taktische Qualität
4. Umschaltdenken (mental)

Optionen der Umsetzung

5. Schneller Pass in die Tiefe
6. Tempodribbling
7. Schnelles Kurzpassspiel & Ballmitnahmen

Phase 2: Schnelles Herausspielen einer Torchance

Komponenten

1. Vermeidung überflüssiger Aktionen
2. Den Ball vorrangig ins Zentrum spielen
3. Gegnerische Abwehr zu Aktionen zwingen
4. Abstimmung der Laufwege und Passoptionen

eine gute Tiefenstaffelung und -sicherung umzusetzen. Damit wird der schnelle Tiefenpass ins Angriffszentrum vermieden, die schnellste und optionsreichste Angriffsvariante.

Voraussetzungen zur Defensive im eigenen Angriffsspiel schaffen

Im besten Falle entstehen keine Konter nach schnellem Umschalten des Gegners, weil der Trainer bereits für den eigenen Ballbesitz Strategien vorgibt, die bewirken, dass es überhaupt nicht zu einem Konter kommt. Bereits bei eigenem Ballbesitz sollte eine gute Ausgangsposition für die Abwehr geschaffen werden. Das ist vor allem in den Bereichen direkt hinter dem Ball unglaublich wichtig, denn eine gute Staffelung hinter dem Ball vermeidet offenen Raum und Zeit für den ballerobernden Gegner und verringert damit auch dessen Chance, effektive Anschlussaktion auszuführen. Dazu ist vor allem die hinterste Reihe angehalten, Anschluss zum Spiel zu halten, nachzurücken und die Zuordnung der Gegner zu garantieren.

Zur Vermeidung von Kontern ist neben der Staffelung ebenso wichtig, dass die Spieler ein Gespür dafür entwickeln, wo im Falle eines Ballverlustes Gefahr entstehen könnte. Sie müssen die Konteroptionen antizipieren.

Richtige Entscheidung treffen

Im Falle des Ballverlustes müssen vor allem die Spieler, die sich in Ballnähe befinden, eine richtige Entscheidung treffen. Es gibt für sie letztlich drei Möglichkeiten der Reaktion auf einen Ballverlust:

- Sofortigen Druck auf den Gegner aufbauen, da die gesamte Mannschaft bereits nachgerückt ist und zugeordnet hat. Im Idealfall führt das zu einem sofortigen Ballgewinn.
- Ist die gesamte Mannschaft nicht in der Lage, den Ballbesitzer sofort unter Druck zu setzen, müssen die Spieler in Ballnähe den Druck aufbauen, um eine schnelle erste oder zweite Aktion zu unterbinden. Der übrige Teil der Mannschaft sollte schnellstmöglich in die Grundorganisation zurückfinden.
- Es besteht keine Möglichkeit den Ballführenden unter Druck zu setzen, weshalb sich der gesamte Mannschaftsblock fallen lässt.

Training des schnellen Umschaltens

Nicht nur im Spitzenbereich, sondern auch im Amateurbereich muss jeder Spieler verinnerlichen, dass es mit dem Moment des Ballgewinns nur den Gedanken geben darf, ob eine sofortige Aktion in die Tiefe möglich ist. Ist dies nicht der Fall, kann man sich immer

noch für die Ballsicherung entscheiden, jedoch sollte selbst die kleinste Unordnung des Gegners ausgenutzt werden. Bei Ballverlust hingegen muss der erste Gedanke sein, sofortigen Gegenruck auszuüben, um im Idealfall den Ball direkt wiederzugewinnen.

Für das Training bedeutet das, diesen Gedanken mit jedem Trainingsinhalt zu verknüpfen und permanent zu schulen. Das Umschaltverhalten muss in allen Spielformen mittrainiert werden. Es darf z. B. kein Individualtraining des des offensiven 1-gegen-1 geben, ohne dass der Abwehrspieler im Falle des Ballgewinns eine konstruktive Anschlussaktion durchführen müsste.

Wettspielgemäß trainieren

Jedes Taktiktraining muss sich an den Variablen des Wettspiels orientieren, damit die Spieler für das Spiel selbst und nicht für die Trainingsform ausgebildet werden. In organisatorischer Hinsicht bedeutet dies, ...

- im spielgemäßen Raum und ...
 - auf spielgemäße Ziele zu trainieren.
- Die Anzahl und Postierung der Spieler in den Trainingsmannschaften ist abhängig vom eigenen und vom gegnerischen System zu wählen. Je näher sich das Trainingsspiel am Wettbewerb orientiert, desto effektiver lernen die Spieler die taktischen Richtlinien. •

Umschalten auf Abwehr

Ballverlust: Umschalten auf Abwehr

Maßnahmen vor dem Ballverlust: Günstige Ausgangslage schaffen

Staffelung

1. Doppelsechs
2. Nachrücken & Zuordnung:
Kein Raum und keine Zeit für den ballgewinnenden gegnerischen Spieler
3. Keine Tiefe hinter dem Ball
4. Situationen antizipieren

Maßnahmen nach dem Ballverlust: Agieren!

1. Erfassen der Situation

Erkennen und einschätzen der Situation

2. Entscheidungen treffen

- a) sofortiges Pressing des gesamten Teams
- b) sofortiger Druck auf den Ball durch den ballnahe(n) Spieler und Fallenlassen der übrigen Spieler
- c) Fallenlassen der gesamten Mannschaft